

Links: Der Manghelli Lakester mit Golf-Diesel schaffte 1999 192,776 km/h Mitte links: Der „Viking-Dasher“ von der Uni Washington State erreichte mit einem 79er Passat Turbodiesel 177,140 km/h Mitte: Danny Chilson beschleunigte 2007 seinen Lakester mit 2,2 Liter Passat-Turbo-Motor auf 342,162 km/h Mitte rechts: Die britische Crew um den Octavia VRS erreichte 2011 365,449 km/h Rechts: Der kleine Skoda Vierzylinder-Diesel leistet mit Kompressor satte 500 PS



# Ewiges Salz

Vmax gehört zu Bonneville wie das Salz in die Suppe. Für die Rekordjagd setzen die Piloten seit über 50 Jahren VW-Technik ein – vom Käfer-Boxer bis Touareg V10 TDI

Text Burly Burlile  
Fotos Burly Burlile, Glenn Patterson (1)



»» Die Bonneville Salt Flats liegen im Westen der USA und sind wegen ihrer einzigartigen Gestalt mit keiner europäischen Region vergleichbar – einen vor Urzeiten ausgetrockneter Salzsee umgeben gewaltige Bergketten. So weit das Auge reicht sprießt in der Salzpfanne kein noch so spärliches Kraut. Wo kein Tier kriecht und sich diese schneeweiße Fläche topfeben auf über hundert Meilen in jede Richtung ausbreitet, hat eine von Höchstgeschwindigkeit angestachelte Spezies die Vorzüge der Landschaft für sich entdeckt. Manchmal sind es tief fliegende Jagdflugzeuge vom Typ F22 Raptor, die übers Salz donnern. Meistens stören aber Landfahrzeuge die allumfassende Stille. Bereits 1914 beschleunigte der deutschstämmige Rennfahrer Theodore Herbert "Teddy Terrible" Tetzlaff bei der ersten Motorralley von Bonneville seinen sogenannten „Blitzen Benz“ mit 200 PS aus 21,5-Litern Hubraum auf bis zu 228,092 Kilometer pro Stunde. Andere Quellen behaupten es seien 229 km/h gewesen. Tetzlaffs Rekord wurde jedoch wegen fehlerhafter Dokumentation nie anerkannt.

Fast ein halbes Jahrhundert später fand der nächste Deutsche gefallen am ewigen Salz. Nur dieses Mal war es ein kleiner VW Käfer Baujahr 1958, der Dick Beith anerkannte Erfolge einbrachte. Mit 124,091 km/h erzielte er den ersten Leistungsnachweis für ein





1989: Kurt Weber beschleunigte als Erster einen 1929er Ford A Hot Rod mit 1,8 Liter 16V VW-Motor – er schaffte 190,333 km/h



Fahrzeug dieser Klasse bis 30 PS. 1961, ein Jahr später, kehrte Dick mit einem älteren Ovali nach Bonneville zurück. Der aufgeladene 36 PS-Motor führte zu Weltrekord Nummer Zwei: 163,663 km/h. Weitere luftgekühlte Volkswagen sollten in der nächsten Dekade folgen und neue Rekorde aufstellen. Doch dann schlug in den Siebzigerjahren die große Stunde der wassergekühlten Motoren. Da aber die Passat- und Golf-Motoren noch viel zu neu waren, fanden zunächst gebrauchte Taunus In-Line 2.0 Vierzylinder von Ford Europe ihren Weg nach Bonneville. John Weston bugsierte eine solche Maschine ins Heck seines Karmann Ghia Coupés und erreichte auf Anhieb 231,616 km/h Topspeed.

#### Start mit einem sparsamen Diesel

Ende des Jahrzehnts erschien der erste VW Diesel auf dem Salz – ein kleines Stromlinien-Coupe, entwickelt für aerodynamische Testzwecke von der Western Washington University. Unter der Leitung von Dr. Michael Siegel erreichte das schlanke Fahrzeug mit seinem 1,5 Liter Passat Selbstzylinder 177,140 km/h. 30 Jahre später leitet Dr. Siegel das Aero-Design für ein Streamliner-Team, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, die 800 km/h-Grenze für Verbrennungsmotoren zu knacken.

In den achtziger Jahren streifte die Volkswagen GmbH nur vorübergehend das Thema Land



**Oben:** Im Rod arbeitete ein Golf-Block mit Passat-Kopf und Weber Doppelvergaser  
**Unten:** 1988 erreichte Larry Monreals Karmann mit 1,5-Liter Golf-Turbo 269 km/h

Speed Racing. Das Engagement konzentrierte sich auf die öffentlichen Straßen bei Nardò. Am Stiefabsatz Italiens setzte man Formel 1-Pilot Keke Rosberg hinter Steuer eines speziell entwickelten Streamliners, der mit einem Reihensechszylinder-Diesel bestückt wurde. Bei dem Aggregat handelte es sich um einen Vierzylinder aus einem Golf, an dessen Ende zwei zusätzliche Zylinder angefügt wurden. Insgesamt ergab das 2400 Kubikzentimeter Hubraum. Der Schwedische Fahrer erreichte damit eine Endgeschwindigkeit von 362.086 km/h. Im Jahr darauf sollte Keke sein F1-Engagement erfolgreich fortsetzen.

In Bonneville verfehlte Mitte der 80er das Team Jared Collier und Mike Manghelli die Ehrung des 200-Meilen Clubs nur knapp. Ihr Gefährt glich einem Flugzeugtank, Lakester genannt, und be-

**Rechte Seite**  
**Oben:** Schnell und sparsam – ein Lupo 3L-Dreizylinder brachte es im Honda Insight auf 157,297 km/h **Mitte oben:** Beachtung fand der Lupo-Motor 2009 auch wegen seines niedrigen Verbrauchs **Mitte:** Seine zwei gekoppelten 1,5 Liter Golf-Turbodiesel bescherten Kevin Winders Lakester im Jahr 2011 Probleme mit der Synchronisation **Mitte unten:** John Finns 84er 16V Turbo (207,681 km/h) ist auch auf Slalom-Strecken zu Hause **Unten:** John Westons Typ 14 schaffte 209,155 km/h mit einem riesigen Carter-Einfachvergaser vom V8



**DTS line**



Sportauspuffanlagen  
& Endschalldämpfer



**CREATE YOUR STYLE!**

Es ist die Zeit der Individualität

Blow-off-ventile  
Sportfahrventile  
Tiefenlagerfedern



Aluminium  
Spurverleinerungen



Sportsitze  
Es sind die  
Transpiration



Zusatzinstrumente



**DTS GmbH**

Obersiedlbrunn 27

D-74427 Richtenberg

Tel: +49 (0) 79 71 / 97 9-100

Fax: +49 (0) 79 71 / 97 9-109

Internet: www.DTSline.de

E-mail: info@DTSline.de

**Dealer wanted!**





## Der wassergekühlte VW-Treibsatz bescherte Larry Monreal 266,690 km/h

herbergte einen 1,5 Liter Jetta Turbo-Motor. Ihre Konstruktion erreicht 321,711 km/h, also knapp unter einer Meile pro Stunde zu langsam für den Ritterschlag.

Als sich die 80er ihrem Ende neigten, muster- te auch der langjährige VW-Racer Larry Monreal seine fragilen luftgekühlten Motoren aus und setzte auf die neue Golf-Technik. Und schon kam er auf stattliche 270,808 km/h.

### Frau braust mit Golf-Caddy davon

Zur Jahrtausendwende waren in Bonneville mit wenigen Ausnahmen wassergekühlte VW bereits die Norm. Tom Bruch, einer der Bonneville Volkswagen-Pioniere aus den frühen 60ern, trat erneut aufs Salz und gründete ein Team mit Mary und Dave Fisher. Mary war schließlich die erste, die einen Rekordversuch mit ihrem US Golf 1 Caddy anstrebte: 208 km/h nach dem ersten Lauf.

Nach einigen Modifikationen in der Box übernahm Tom das Lenkrad und fuhr am selben Tag noch eine 218,854 ein. Heute ist Tom 77 Jahre alt und kehrt zu seinen luftgekühlten Wurzeln zurück. Für ihn liegen die Herausforderungen in der 36 PS-Klasse von einst. Allerdings ist sein 1378 Kubik-

**Gary Fergus R32 Turbo lief 2010 auf dem Salz von Bonneville echte 248,196 km/h**



zentimeter großer Boxermotor mit Turbomotor mit Turbomotor mit Turbomotor – abgestimmt von seinem Vater Bob Chilson, der ab den Fünfigern als Indy 500-Mechaniker aktiv war.

Aber nicht alle VW neuerer Generation werden für die 300-plus-Marke ausgelegt. Auch wer die Hälfte dieser Höchstgeschwindigkeit anpeilt, kann punkten. Es kommt auf das Konzept an. Eine ungewöhnliche Kombination dieser Art ist der Dreizylinder-Turbodiesel aus einem Lupo 3L in einer aerodynamisch verbesserten Honda-Karosserie. Jacob Staubs Entwicklungsziel war es, bei diesem Projekt die 150 km/h-Grenze zu überschreiten. Jedoch musste beim Versuch der Verbrauch von einer US-Gallone (3,785 Liter) Treibstoff für umgerechnet 140 Kilometer reichen. Sein Ziel hat er erreicht. Zum 150 Meilen pro Stunde-Club gehört Gabe Adams, der seine 257,570 km/h allerdings mit einem 2004er Golf R32 erreichte. Doch auch die

342,162 km/h auf einem Lakester mit 2,2-Liter Passat-Turbomotor – abgestimmt von seinem Vater Bob Chilson, der ab den Fünfigern als Indy 500-Mechaniker aktiv war.

Aber nicht alle VW neuerer Generation werden für die 300-plus-Marke ausgelegt. Auch wer die Hälfte dieser Höchstgeschwindigkeit anpeilt, kann punkten. Es kommt auf das Konzept an.

Eine ungewöhnliche Kombination dieser Art ist der Dreizylinder-Turbodiesel aus einem Lupo 3L in einer aerodynamisch verbesserten Honda-Karosserie. Jacob Staubs Entwicklungsziel war es, bei diesem Projekt die 150 km/h-Grenze zu überschreiten. Jedoch musste beim Versuch der Verbrauch von einer US-Gallone (3,785 Liter) Treibstoff für umgerechnet 140 Kilometer reichen. Sein Ziel hat er erreicht.

Zum 150 Meilen pro Stunde-Club gehört Gabe Adams, der seine 257,570 km/h allerdings mit einem 2004er Golf R32 erreichte. Doch auch die

**Oben:** Ein 2,0-Liter Golf-Turbo katapultierte den 1980er US Rabbit-Caddy auf 314,758 km/h **Mitte links:** Bob Chilsons 16V VW-Motor lief im Dragster Chassis 342 km/h, vermutlich weil Bob in den 50ern schon an Indy 500-Boliden geschraubt hat **Mitte rechts:** R32 Turbo von Gabe Adams Tuning-Shop Blue Water Perf. aus Colorado **Mitte unten:** Chris Adams gehört mit seinem R32 (221,283) jetzt zum 130 Meilen Club der USFRA **Unten:** „Flying Mom“ Norma Ferges beschleunigte den R32 ihres Sohnes auf 216,474 km/h





Kevin Winders homemade Streamliner mit Golf Turbo-Diesel lief 240,085 km/h



Beim USFRA World of Speed jeden September dürfen auch Straßenfahrzeuge voll Stoff geben



Boki Evans GTI mit VR6 gelang mit 215,11 km/h der Zutritt zum 130 Meilen-Club

Der Blue Water Performance R32 Turbo erreichte 2011 eine Höchstgeschwindigkeit von 257,570 km/h. Gabe Adams wurde somit Mitglied im angesehenen 150 Meilen-Club der Land Speed Racer von Bonneville



Zweiliter-Vierzylinder-Motoren aus der VW-Familie kletterten 2011 auf ungeahnte Höhen. Wobei ein Skoda des englischen Teams von Richard Meaden zu den Schnellsten gehört. Nach ihrer äußerst weiten Anreise von den Britischen Inseln lud die Crew ihren Octavia VRS ab, und fuhr auf Antrieb einen Bonneville National Land Speed Record ein und sicherte sich mit einer Vmax von 365,449 km/h die Mitgliedschaft im "200 Meilen-Club".

Ohne jegliche Werksunterstützung erzielten Keith Pedersen und Mike Manghelli beim selben Event auf ihren 1980er Golf Caddy eine Topspeed von 314,758 km/h, knapp unter der viel beachteten 200-Meilen Grenze, die ihnen eine Mitgliedschaft in dem exklusiven Hochgeschwindigkeits-Club der SCTA/BNI gesichert hätte.

Bis auf 200 Meilen pro Stunde (321,868 km/h) zu beschleunigen, ist seit langem das Ziel vieler

Volkswagen-Racer aber nur wenige Auserwählte können behaupten, die Marke berührt oder gar überschritten zu haben. In der kommenden Saison 2012 wird sich zeigen, ob es sogar 300 Meilen pro Stunde (482,803 km/h) von einem VW überschritten werden können. Doug Adler und Frank Klos, zwei Gentlemen aus Südkalifornien haben sich zusammengetan und gemeinsam einen radikal neuen Streamliner mit Volkswagen-Motor konstruiert.

#### 800 Sachen mit dem V10 TDI

Unterstützung fanden sie bei Ron Mains 743 km/h Speed Demon Design Team. Doug und Frank haben einen Fünfliter V10 Diesel samt Automatikgetriebe aus einem Touareg in ihren Speed Demon-Klon gepackt. In den Zehner flossen so viele technische Veränderungen, dass die Entwick-

ler PS und Drehmoment glatt verdoppelt haben. So erhoffen sie sich, der Marke VW in Bonneville einen weiteren Rekord hinzuzufügen.

Wer jetzt Lunte gerochen hat und noch mehr Details rund um die Jagd nach Höchstgeschwindigkeiten im Salz erfahren will, sollte die Seite des Veranstalters besuchen: [www.saltflats.com](http://www.saltflats.com)

Dort erfährt man alles über die jeweiligen Klasseneinteilungen, Starterbedingungen und Veranstaltungstermine, die verteilt auf dem ganzen Globus ausgetragen werden. Darüber hinaus informieren auch sehenswerte Videos auf YouTube, was sich in Bonneville so alles abspielt. Vielleicht packt es den einen oder anderen ja auch als Zuschauer einmal live dabei zu sein, wenn ambitionierte Männer und Frauen in ihren rasenden Kisten den ultimativen Rausch erleben und das Salz bei jedem Schritt unter der Sohle knistert. <